

Neben der Spur & auf der Straße

Die Versorgung psychisch kranker Wohnungsloser in Bayern: Situation und Perspektiven

Fachtag der Caritas in Bayern am 19. Juni 2024 in Ingolstadt

Zusammenfassung und Ausblick

Michael Kroll, Referent beim Landes-Caritasverband Bayern

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich habe die Aufgabe gerne übernommen, gegen Ende unseres Fachtags nicht nur Danke und auf Wiedersehen zu sagen. Sondern auch ein möglichst inhaltliches und politisches Fazit zu ziehen.

Doch das ist gar nicht so einfach. Außer vielleicht der oberflächlichen Zusammenfassung, dass die Versorgung, um die es heute ging, unserer Zielgruppe so lala ist. Von weitgehend nicht vorhanden bis mancherorts ganz gut, aber ausbaufähig.

Wir auf Landesebene werden in der Caritas mit unseren Fachverbänden die Erkenntnisse des Tages ganz genau anschauen und überlegen, was wir wohin tragen müssen. Und uns dafür die passenden Partner suchen.

Die Ergebnisse der Gesprächsrunden und von den Pinnwänden. haben wir gehört. Darin stecken viele Stichworte für die notwendige Weiterarbeit.

Dazu gehören beispielsweise Finanzierungs- und Personalfragen auf alle Ebenen. Das Stichwort „Mut zur Finanzierung“. Die Auflösung von Zuständigkeitsgerangel. Landesweit gute Rahmenbedingungen. Die Studien- und Datenlage. Versorgungsangebote auch auf dem Land. Kooperationen. Fortbildungsangebote. Gerechte Gesetze. Die Definition und Bewertung von „Gefährdung“. Clearingstellen in ganz Bayern. Genügend Wohnraum. Oder die Umsetzung von Teilhabebefähigung. Und so weiter...

Es gibt also viel zu tun.

Wir auf Landesebene können Ihnen nicht abnehmen, das in Ihre Arbeit mitzunehmen, was Sie heute an Erkenntnissen gewonnen haben, im Plenum, in den Gesprächsgruppen, im kollegialen Austausch in den Pausen. Das würden Sie ja auch nicht wollen.

Nehmen Sie das mit in Ihre Teams und zu Ihren Trägern. In Ihre Kommunen und zu den Bezirken. Berichten Sie von guten Beispielen. Und von den Lücken in der Versorgung. Das sollte aber nirgendwo dazu führen, dass man immer sagt: Woanders gibt's das ja auch nicht, deshalb machen wir auch nichts. Oder zu: Ja, in München ist eh alles anders. Sondern es sollte alle Beteiligten zu Kreativität und Zusammenarbeit ermutigen.

Ich wünsche uns allen ganz viel Erfolg beim Schaffen einer guten, an den echten Bedarfen orientierten Versorgungslandschaft für die Menschen neben der Spur und auf der Straße in ganz Bayern.

Bevor wir in die letzte Runde kommen, möchte ich von Herzen danken:

Ihnen allen dafür, dass Sie heute da waren und da sind und sich so intensiv eingebracht haben. Allen, die einen aktiven Beitrag geleistet haben. Unserem Tagungshaus mit der Hauswirtschaft und allen Mitarbeitenden für die große Gastfreundschaft und die tolle Bewirtung. Den Moderatorinnen und Moderatoren der Gesprächsgruppen. Den Kolleginnen und Kollegen in der Vorbereitung dieses Fachtags und Birte Steinlechner für die gemeinsame Moderation.

Wir wünschen Ihnen allen einen guten Heimweg – aber noch nicht sofort: Wie es in der Einladung stand und Dr. Magg am Anfang gesagt hat, laden wir Sie jetzt noch zu Kaffee und Kuchen ein. Um gemeinsam den Tag Revue passieren zu lassen und Erkenntnisse im Gespräch zu vertiefen. Wir hoffen, auch Sie haben noch etwas Zeit.

Und ich hoffe, Sie sind dann bei Interesse dennoch bis zu einem schönen Fußballspiel vor dem Fernseher Ihrer Wahl.

Auf Wiedersehen und alles Gute!